

Sonderprogramm des Bundes zur Bewältigung der Krise in der Landwirtschaft

Entlastungen für landwirtschaftliche Betriebe 2010 und 2011



- Die verbleibenden Mittel aus den 500 Millionen € des Grünlandmilchprogramms sollen über den in der Koalitionsvereinbarung beschlossenen erhöhten Bundeszuschuss hinaus für eine zusätzliche Aufstockung der Bundesmittel in der landwirtschaftlichen Unfallversicherung verwendet werden. Wegen ihrer – aufgrund einer Umstellung auf Risikoklassen – vergleichsweise hohen Beitragsbelastung werden davon Vieh haltende Betriebe besonders profitieren.

Die Entlastung der landwirtschaftlichen Unfallversicherung

Im Rahmen des Grünlandmilchprogramms wird der Bundeszuschuss zur landwirtschaftlichen Unfallversicherung um 100 Millionen Euro in 2010 und voraussichtlich rund 14 Millionen Euro in 2011 aufgestockt. Hinzu kommt die bereits im Koalitionsvertrag vorgesehene Erhöhung in den Jahren 2010 und 2011 auf jeweils 200 Millionen Euro. Durch die Erhöhung des Bundeszuschusses auf insgesamt 300 Millionen Euro können die Beiträge zur landwirtschaftlichen Unfallversicherung 2010 im Bundesdurchschnitt um rund 45 Prozent gesenkt werden. Diese Entlastung wird sich für die zuschussberechtigten landwirtschaftlichen Betriebe in den Beitragsbescheiden der landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaften in Form von Gutschriften bemerkbar machen.



Das Krisenliquiditätshilfeprogramm

Die dritte Säule des Programms bildet mit 50 Millionen Euro das Krisenliquiditätshilfeprogramm, über das die Landwirtschaftliche Rentenbank Agrarbetrieben zinsverbilligte Kredite und Bürgschaften bereit stellt.

Weitere Hilfen aus Berlin und Brüssel

Neben dem Sonderprogramm Landwirtschaft sind in dem Gesamtpaket zur Bewältigung der Krise in der Landwirtschaft folgende Elemente enthalten:

- Vorziehen der Auszahlung der Betriebsprämie für 2009 auf den 1. Dezember.

- Entlastung beim Agrardiesel**
Die Bundesregierung wird die bisher befristete Streichung des Selbstbehalts und der Obergrenze beim Agrardiesel dauerhaft fortführen. Darüber hinaus soll auf europäischer Ebene auf eine einheitliche Besteuerung des Agrardiesels hingewirkt werden.
- EU-Milchfonds**
Deutschland stehen aus dem EU-Milchfonds 150 Millionen Euro im Jahr 2010 ansteigend bis 2013 auf ca. 300 Millionen Euro pro Jahr insbesondere für Investitionsbeihilfen im Milchsektor sowie für Ausgleichszulagen und Weideprämien zur Verfügung.
- EU-Sofortprogramm Milch**
Aus dem EU-Sofortprogramm für Milcherzeuger stehen Deutschland 61 Millionen Euro zur Verfügung. Diese Mittel sollen als zusätzliche Grünlandprämie in Höhe von knapp 20 Euro pro Hektar unbürokratisch ausgezahlt werden.



Wie wirkt das Sonderprogramm?

Die landwirtschaftlichen Betriebe erhalten mehr Sicherheit für die kommenden Wirtschaftsjahre. Das Konzept baut auf drei Stufen auf:

- Verbesserungen und Hilfen für alle Betriebe (z. B. Zuschüsse zur landwirtschaftlichen Unfallversicherung, Entlastungen beim Agrardiesel oder Liquiditätshilfen).
- Zusätzliche Maßnahmen für die besonders vom Preisverfall betroffenen Milcherzeuger (Kuhprämie).
- Spezielle Fördermaßnahmen für die Milcherzeugung auf Grünlandstandorten, da die Milcherzeugung dort oft ohne Alternativen ist und damit ein Beitrag zum Erhalt des Grünlandes in produktiver Nutzung geleistet wird.

Teile des Maßnahmenpakets führen bereits in 2009 zu einer effektiven Entlastung. Ihre volle Wirkung werden die Maßnahmen in den Jahren 2010 und 2011 entfalten.

Ein durchschnittlicher Milchviehbetrieb im Haupterwerb (33 Hektar Grünland, 40 Kühe) kann im Jahr 2010 mit zusätzlichen Mitteln in Höhe von ca. 2.720 Euro rechnen, zusammengesetzt aus

- dem Sonderprogramm Landwirtschaft: Grünlandprämie ca. 1.220 € und Kuhprämie 840 € und
- dem EU-Sofortprogramm Milch ca. 660 € (zusätzliche Grünlandprämie).

Hinzu kommt eine Beitragsentlastung in der landwirtschaftlichen Unfallversicherung, die im Bundesdurchschnitt bei rund 45 % der Brutto-Beiträge liegt.

Liebe Landwirtinnen und Landwirte,

die deutsche Landwirtschaft und insbesondere die Milcherzeuger befinden sich – vor allem durch den Verfall der Erzeugerpreise – gegenwärtig in einer schwierigen Lage. Viele Betriebe sind in Liquiditätsengpässe geraten. Mit dem zweijährigen „Sonderprogramm Landwirtschaft“, einem bisher einmaligen Gesamtpaket von Unterstützungsmaßnahmen in Höhe von insgesamt 750 Millionen Euro, reagiert die Bundesregierung schnell und effektiv auf diese Situation. Sie bündelt und optimiert die ihr zur Verfügung stehenden Möglichkeiten und gibt so den Betrieben mehr Sicherheit für die kommenden Wirtschaftsjahre.

Ich möchte Ihnen mit dieser Broschüre die einzelnen Bausteine des Programms zur Unterstützung in der aktuellen Krise vorstellen. Sie werden in den nächsten Monaten zügig umgesetzt. Darüber hinaus setze ich mich für eine Erhöhung der Wertschöpfung aus der Milch in unseren Molkereien ein.

Ebenso wichtig sind die bereits eingeleiteten, mittelfristig ausgerichteten Maßnahmen wie die zusätzlichen Mittel aus der Gemeinschaftsaufgabe zur Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes (GAK) und aus dem EU-Milchfonds sowie die Stärkung der Exportförderung.

Ich bin mir sicher, dass wir mit dem Sonderprogramm für die Landwirtschaft einen wichtigen Beitrag zur Überwindung der aktuellen Krise leisten, damit die landwirtschaftlichen Familien in Deutschland wieder zuversichtlich in die Zukunft blicken können.

Ihre

Ilse Aigner
Bundesministerin für Ernährung, Landwirtschaft
und Verbraucherschutz



Warum ein Sonderprogramm?

In den vergangenen Monaten wurden die landwirtschaftlichen Betriebe – insbesondere die Milcherzeuger – mit einem unerwartet hohen Verfall der Erzeugerpreise konfrontiert. Dies führte zu gravierenden Erlöseinbußen. Gleichzeitig sind die Preise für Betriebsmittel hoch. Die Folge sind erhebliche Liquiditätsschwierigkeiten in den Betrieben.

Nicht nur aus wirtschaftlichen Gründen, sondern auch für die Kulturlandschaften sind Wiesen und Weiden wertvolle Elemente. Insbesondere unsere Urlaubsregionen in den Mittelgebirgen, den Alpen und an den Küsten erhalten durch das Grünland und die Milchviehhaltung ihren besonderen Charakter. Grünlandflächen speichern außerdem erhebliche Mengen Kohlenstoff. Ihre Erhaltung ist deshalb auch wichtig für den Klimaschutz.

Die Bundesregierung hat auf diese Situation mit einem ganzen Bündel von Maßnahmen reagiert, die in den Jahren 2010 und 2011 die landwirtschaftlichen Betriebe, insbesondere die Grünland bewirtschaftenden Milchviehhalter, deutlich entlasten werden.



Was umfasst das Sonderprogramm Landwirtschaft?

In ihrer Koalitionsvereinbarung haben die Regierungsparteien für die Jahre 2010 und 2011 ein Sonderprogramm für die Landwirtschaft mit Hilfs- und Unterstützungsmaßnahmen in Höhe von insgesamt 750 Millionen Euro vereinbart, von denen insbesondere Milcherzeuger profitieren werden. Mit der Umsetzung wurde zügig begonnen. Folgende Maßnahmen sieht die Koalitionsvereinbarung vor:



Das Grünlandmilchprogramm

Das Grünlandmilchpaket soll über ein dreistufiges Maßnahmenbündel umgesetzt werden:

- Eine Grünlandprämie für Milcherzeugungsbetriebe mit Grünland für die Jahre 2010 und 2011. Die Prämienhöhe wird voraussichtlich bei ca. 37 Euro pro Hektar Grünland liegen. Die förderfähige Grünlandfläche ist auf max. drei Hektar je Kuh begrenzt. Hierfür sind 2010 und 2011 jeweils 113 Millionen Euro vorgesehen (111 Millionen Euro Bundesmittel plus zwei Millionen Euro EU-Mittel).
- Eine Kuhprämie in Höhe von ca. 21 Euro je Kuh für Milcherzeugungsbetriebe für die Jahre 2010 und 2011. Die Maßnahme wird als De-minimis-Beihilfe gewährt, d. h. sofern sie unterhalb eines bestimmten Betrages liegt, muss sie nicht bei der Europäischen Kommission angemeldet und von ihr genehmigt werden. Die Obergrenze für diese Beihilfen liegt bei 7.500 Euro je landwirtschaftlichem Betrieb innerhalb von drei Jahren. Dieser Betrag entspricht einer Kuhprämie für bis zu 178 Kühe für beide Jahre oder bis zu 357 Kühe für ein Jahr. Der Betrag verringert sich entsprechend, wenn bereits andere De-minimis-Beihilfen in Anspruch genommen wurden. Für die Kuhprämie sind 2010 85 Millionen Euro und 2011 75 Millionen Euro vorgesehen.



Diese Hilfen leisten einen wichtigen Beitrag, um die aktuelle Krise zu überwinden, und ergänzen wirkungsvoll die mittel- und langfristigen Maßnahmen zur Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Landwirtschaft. Sie sind damit auch eine starke Ergänzung der in der Finanz- und Wirtschaftskrise erforderlichen Konjunkturprogramme für unsere Volkswirtschaft.

Herausgeber
Bundesministerium für Ernährung,
Landwirtschaft und Verbraucherschutz (BMELV)
Wilhelmstraße 54 | 10117 Berlin

Stand
Dezember 2009

Gestaltung
design.idee, büro_für_gestaltung, Erfurt

Druck
Chudeck Druck Service, Bornheim-Sechtem

Fotos
Barmer Krankenkasse, Dominic Menzler/Thomas Stephan/BLE/
www.oekolandbau.de, beatuerkj/Fotolia.com, GettyImages

Weitere Informationen finden Sie im Internet unter
www.bmelv.de